

Geschätzti, hochvertruti Mitlandlüt

1/4

Antrag

Hiermit stelle ich den Antrag, dass das **CO2-Gesetz**, welches das Schweizer Volk am 18.06.2023 angekommen hat, **im Gebiet des Kanton Glarus** ausschliesslich **natürlich**, das ist so, wie das Schweizer Volk angekommen hatte, **umgesetzt wird**.

Das beinhaltet, dass wir **zu unserem eigenen Schutz heute** - und zum Schutz unserer Nachkommen, unsere Gesetze heute so anpassen, dass wir sicherstellen, dass keiner - weder öffentlich-rechtliche Unterehmen noch andere Unternehmen, Gruppierungen, Organisationen, Investoren, Private etc - CO2 technisch absaugen dürfen und das komprimierte CO2 via Gefahrgut-/LKW, Pipeline und/oder Zug/Schiff/Flugzeug oder anderen Transportarten nach - zum Beispiel Norwegen [2'000+ km nur die Hinfahrt], von hier abtransportieren und an einem anderen Ort für immer lagern.

Solche Vorgehen bedeuten das Schaffen eines neuen Marktes [Kasino-Wirtschaft = keine Realwirtschaft mit einem extrem hohen Risiko/Gefahrenpotenzial], einer neuen komplexen Lieferkette, eines sehr hohen Rohmaterialaufwandes [endliches Rohmaterial, das wir woanders besser einsetzen können], eines hohen finanziellen Aufwandes, einer weiteren Mehr-Belastung und das Schaffen einer dann stetigen/latenten und potenziellen (Todes-) Gefahr für Mensch, Tier, übersäuerter Ozean und unser eigenes Fortbestehen, da das komprimierte CO2 den Sauerstoff verdrängt. Gefahren/-zonen haben wir im Kanton bereits genug.

Begründung

Ich habe festgestellt, dass das ETH Spinn-off Pilotprojekt 'Climeworks' [**CO2 Absaugen und Speichern**] bei der KEZO, KVA in Hinwil im 2022 abgebrochen hatte, weil erkannt wurde, dass das dieser technologische Weg in der Essenz **non-feasible = nicht tragbar** ist.

Trotzdem wurde diese Vorgehensweise dem Schweizervolk am 18.06.2023 zur Abstimmung vorgelegt. Diese Vorlage brachte ein Vorgehen zur Abstimmung, das im Grundsatz non-feasible = untragbar ist. Dadurch wurden die Stimmbürger - die auf Treu und Glauben vertrauen - in die Irre geführt. Ein solches Vorgehen ist nicht nur unethisch, sondern geht auch gegen unsere Bundesverfassung: Respekt. Generationenverantwortung. Verantwortung gegenüber unserer Schöpfung.

In der **Nachhaltigkeit / Sustainability** wird das **Vorsorgeprinzip / precautionary principle** befolgt. Das beinhaltet: do no harm / **verursache keinen Schaden/Gefahr**. Somit verstösst die CO2-Vorlage vom 18.06.2023 auch gegen das Prinzip der Nachhaltigkeit.

Das heisst unsere eigenen Bundes-Gesetzesvorgaben und die Vorgaben der Nachhaltigkeit wurden damit mehrmals missachtet.

Vertiefende Ausführungen

Wir alle erkennen: "Wir müssen etwas machen." Wir spüren: "Es ist im Kanton viel zu heiss."

Um dem Fehler des Bundes Einhalt zu gebieten und uns selber vor weiterem Schaden [finanziell und Umwelt/Gesundheit] zu bewahren, schlage ich darum vor, dass wir das **CO2** im Kanton Glarus **natürlich in Sauerstoff umwandeln. Pragmatisch. Gesund. Tragbar.**

Das können wir tun, indem wir ab Winter 2025/2026 bereits viel weniger Abholzen. [Schweizweit sind es mehr als 7.5 Mio. Bäume pro Jahr, was einen spürbaren Einfluss auf unser Klima hier hat -> siehe Erosion in Schwanden GL, Blatten VS etc.] Nur bereits in Glarus Nord sind es mehr als 30'000 Bäume, die dem Wald entnommen werden - jedes Jahr!

Das sind viel zu viele Abholzungen, welche uns im CO₂-/Sauerstoff-Umwandlung-Potenzial zu viel einschränken und wegnehmen. Das zu viele Abholzen ist auch gegen das **Waldgesetz**, welches besagt, dass **nur so viele Bäume abgeholzt werden dürfen, als in einem Jahr nachwachsen können**.

Durch das Minimieren des Abholzens in unserem eigenen Wald - zusammen mit wo immer möglich aufzuforsten [u.a. auch Ausgleichsflächen schaffen für die 'temporären Kahlschläge / Waldartikel 5, Initiativen für mehr Bäume in Gärten, Dörfern, weniger versiegelte Flächen, Baum-/Strauchalleen entlang von Wegen, Schrebergärten etc] - erschaffen wir uns vor Ort das Potenzial, dass unsere Bäume vor Ort stärker und grösser werden können. Dadurch wird unser **Wald insgesamt resilienter**, bietet **besseren Schutz** und stellt so natürlich sicher, dass **mehr Volumen und Kraft für den CO₂-/Sauerstoff-Austausch vor Ort** vorhanden ist.

Eine weitere Massnahme ist, dass alle CO₂-Gelder [welche wir Menschen und Unternehmen auch im Kanton Glarus seit dem 01.01.2008 dem Bund abtragen müssen] stattdessen direkt hier im Kanton auf einem Konto zusammenfliesst. Nur so stellen wir sicher, dass **unser CO₂-Geld zweckgebunden ist und da effektiv eingesetzt wird, wofür es bestimmt ist**.

Wir beauftragen hiermit den Kanton, mit diesem Geld verantwortungsvoll und tragbar weitere natürliche CO₂-Umwandlungsmassnahmen und weitere Klimaschutzmassnahmen, wie zB. in 'Solar mit Batterie', 'Luft-/Wärmepumpen' oder 'besser gedämmte Bauten' oder wie oben genannt 'wieder mehr Bäume in Dörfern und entlang von Wegen' umsetzen kann.

Wichtig hier ist, dass all diese Massnahmen dem Zweck entsprechen, das CO₂ zu reduzieren und/oder in Sauerstoff umzuwandeln und keinen weiteren Schaden an Mensch und Umwelt verursachen.

Wichtig zu wissen ist, dass das **CO₂ dafür sorgt, dass unser 'Grün' wachsen kann**. CO₂ ist das 'Futter' unseres 'Grüns'. Mit deinem '**Ja zu Netto Null Natürlich**' stellen wir gemeinsam sicher, dass **genug 'Futter' da ist für den Anbau von Futtermitteln und 'Nahrung' für die Produktion unserer Nahrungsmittelsicherheit, was wir beides vor Ort sicherstellen müssen**.

Wenn wir aber, wie vom Bund fehlentschieden, das CO₂ trotzdem massiv absaugen, abtransportieren und z.B. im Norden speichern lassen, bedeutet das in der Konsequenz, dass wir hier weniger CO₂ haben werden. [Bitte beachten: das CO₂ im Norden wird nicht weniger werden, sondern mehr, da es dort gelagert wird.] Das heisst konkret hier vor Ort weniger Menge an 'Futter' für unser 'Grün'. Wir Menschen können ja ziemlich schlecht leben mit nur 1000 Kalorien pro Tag; unserem Grün geht es genau so. Darum ein '**Ja zu Netto Null Natürlich**'. **Pragmatisch. Gesund. Tragbar.**

Mit der Annahme dieses Memorialsantrages vermeiden wir, dass weiterer Schaden angerichtet wird. Hiermit nehmen wir auch unsere Vorbildfunktion wahr und zeigen, dass wir Mut haben, das Richtige zu tun.

Mit deinem '**Ja**' zum diesem Memorialsantrag '**Netto Null Natürlich**' machen wir vor Ort Schadensbegrenzung und **helfen zusammen, unsere Luft sauber zu machen, unseren Wasserhaushalt wieder auszugleichen, unsere Täler wieder abzukühlen, uns Gesund zu erhalten und den nächsten Generationen eine gesunde Umwelt zu hinterlassen**. Wir nehmen dadurch die Generationenverantwortung wahr.

Eine Vertiefung in dieser vielschichtigen und weitreichenden Thematik bieten folgende, beigefügte Unterlagen: **Case Study CO₂ KVA Niederurnen, Landsgemeindeantrag vom September 2024** und **Case Study Renaturierung Chli Gäsitschachen**.

Vielen herzlichen Dank im Voraus für das Lesen, Gedanken machen, Mitdenken und Eurem '**JA zum Netto Null Natürlich**'.

Bei Fragen, bitte Fragen

Herzlichen Gruss,

Manuela van der Glas - Eigenmann | Hauptstrasse 40c | 8867 Niederurnen.